



Snoopzone Musik e. K.

LC 15784

www.snoopzone.de

info@snoopzone.de

Ihr Ansprechpartner bei Snoopzone:

Markus Schott

Telefon: +49 (0)171-7145335

E-Mail: markus@snoopzone.de

Promo-Kit

"...arrived at ten"

Biographie

Discographie

Rezensionen

Vertrieb und Vermarktung

Quellen/Links



Biographie



Stilsichere Rockhymnen mit viel Platz für Improvisation

...arrived at ten war zunächst die Idee von Mitgliedern verschiedener etablierter Bands aus Amberg sich in einer Art Nebenprojekt mal in einem anderen Musikstil zu versuchen. Im Oktober 2006 fanden sich dazu Igor Lichtmann (Scars Remain/Metal), Thomas Fono (Thoughtless/Nu Metal), Jan-Georg Joppich und Patrick Jeske (Invalid Progress/Punk-Rock) zum ersten Mal zusammen. Die Vier stellten sich schnell aufeinander ein und es entstanden bald die ersten Songs. Die Band nahm bald einen höheren Stellenwert für jeden ein, aber wegen zeitlicher Schwierigkeiten des Sängers Patrick Jeske war man oft gezwungen instrumental zu proben. Folglich entschied man sich im August 2007 Andi Haller, den Sänger der Coverband "Brittipoppers" ans Mikro zu holen. Bei den fast täglichen Proben wurden die rein instrumentalen Songs komplettiert und es entstanden auch sehr schnell weitere Songs. Im Oktober wurde dann der erste Auftritt in einem überfüllten Amberger "Rockdomizil" gespielt. Die Mittelbayrische Zeitung schrieb: "Obwohl die Vier erst seit August in dieser Formation aktiv sind, wussten sie bei ihrem ersten Gig im Vorprogramm von Mindjuice schon nachhaltig zu beeindrucken. Breite, sphärische Sounds vermengen sich mit wuchtigen Ausbrüchen zu stilsicheren Rockhymnen." Es folgten weitere Auftritte, sowohl auf der Bühne, als auch beim Rundfunk, der Songs und Interviews der Band ausstrahlte. Im Dezember gewannen ...arrived at ten bei einem Bandcontest in Bamberg ihren ersten Preis. Die Songs entstehen immer aus Jam-Sessions und die Texte schreibt die Band zusammen. Hier werden Themen wie Einsamkeit und die Suche nach sich selbst genauso angesprochen wie Hoffnung oder das Einschlagen neuer Wege. Bei Live-Auftritten lassen sich ...arrived at ten viel Platz für Improvisationen und verbinden fast alle Songs mit effektvollen Interludes. Es werden sehr breite, flächige Atmosphären aufgebaut, die dann aber immer wieder von treibenden Alternative-Rock Elementen aufgebrochen werden. Der Sound ist in etwa vergleichbar mit dem von Bands wie Incubus, Dredg, Muse oder Oceansize, die auch zu den größten Einflüssen gehören.

Artist Line up:

Andreas Haller (Gesang)
Igor Lichtmann (Gitarre)
Thomas Fono (Bass)
Jan-Georg Joppich (Schlagzeug)

Auftritte und Konzerte:

Kommende Auftritte:

19.06.: Altstadtfest, Amberg 11.07.: Gewölbekeller, Haßfurt 28. 08.: spAck! Festival, Wirges 12.09.:
Waterwheel Festival, Amberg

Auftritte (ab 2007):

25.04.2009: Kaff-Rock, Ensdorf 23.02.2009: Fundbureau, Hamburg 07.11.2008: Centrum Club, Erfurt
25.09.2008: Ohrakel, Ingolstadt 02.05: Hängematte, Sulzbach-Rosenberg 30.05.: Kunstverein,
Nürnberg 22.06.: Altstadtfest, Amberg 18.04.2008: Club Habana, Amberg 11.04.2008: Bermuda-Club,
Pommelsbrunn 16.02.2008: Juz Klärwerk, Amberg 14.12.2007: Live-Club, Bamberg 07.12.2007:
Hängematte, Sulzbach-Rosenberg 31.10.2007: Rockdomizil "Halloween", Amberg

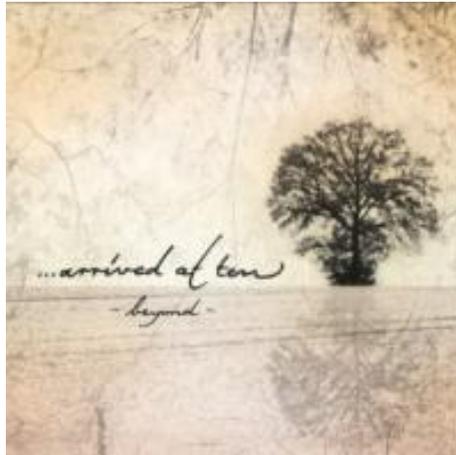
Discographie

"Beyond" (2009):

VÖ: 13. März 2009

Katalog-NR: SZ-04-02

EAN: 4260154780050



Promo Text:

Mit "Beyond" ist ...arrived at ten auf Anhieb ein Meisterwerk gelungen, welches Vergleiche nicht scheuen muss, ja sogar sucht! Ausgefeilte Arrangements wie sie im Epic Rock Bereich typisch sind werden mit anderen Stilelementen vermischt. Eine akustische Reise, welche von Anfang bis Ende nichts auslässt, um den Hörer zu fesseln.

Eine Herbstplatte erscheint im Frühling, als wolle sie den Hörer daran erinnern, dass sich alles weiterdreht und sich die Zeit nicht anhalten lässt. Diese Grundstimmung, zwischen Aufbruch und Verharren, zieht sich wie ein roter Faden durch dieses imposante Debütalbum der vier Amberger.

Breite atmosphärische Klangwelten, ergänzt durch eine Prise Pop und durchdachten Texten, verschmelzen bei ...arrived at ten zu einem sehr experimentellen Sound, der Fans von Dredg oder Muse begeistern muss.

Immer wird Raum für Interpretation gelassen, ohne willkürlich zu klingen. Man hört, dass in der Musik ein Weg angeboten wird. Das Ziel der Reise, muss der Hörer alleine erreichen. Diese Platte lädt ein sich mit einer Flasche Rotwein in seinem Zimmer einzusperren, genauso lädt sie aber ein ans Meer zu fahren und den Sonnenaufgang zu genießen.

Man merkt sofort, dass ...arrived at ten bereit sind sich in der verwirrenden, unsicheren Welt des Musikersdaseins einzurichten. Die Möbel sind schon verpackt, der Bus bestellt, jetzt muss eigentlich nur noch losgefahren werden. "Beyond" könnte das Ticket sein.

Einordnung:

- Genre: Rock, Indie
- Sprache: Englisch
- Spieldauer: 55 Minuten
- Titel: 12

Anspieltipps:

- Track 2: Sound of silence
- Track 4: Wide awake

- Track 6: Interlude '77

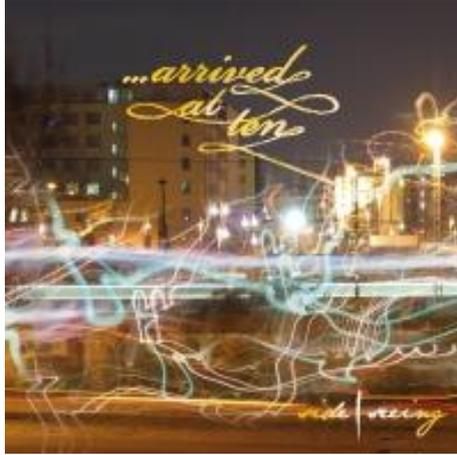
Empfehlung der Regioactive Redaktion:

- Track 2: Sound of silence
- Track 7: The great escape
- Track 8: Memories
- Track 9: Flake

"side|seeing EP" (2008):

Katalog-NR: SZ-04-01

EAN: 4260154780036



Promo Text:

"...arrived at ten" verkörpern epischen Indie-Rock vom Feinsten. Diese drei Titel umfassende EP "side | seeing" ist eine Empfehlung an Liebhaber von Bands wie Incubus, Dredg, Muse oder Oceansize. Breite, flächige Atmosphären, die dann aber immer wieder von treibenden Alternative-Rock Elementen aufgebrochen werden. Die Titel haben den Charakter von Hymnen, welche die vier exzellenten Musiker bei Konzerten durch Improvisation noch zu veredeln wissen. Alles in Allem ein musikalischer Cocktail, der einem schon eine Gänsehaut einflößen kann und in jedem Fall ein großartiges Erlebnis darstellt. Einfach hören und ankommen!

Einordnung:

- Genre: Rock, Indie
- Sprache: Englisch
- Spieldauer: 13 Minuten
- Titel: 3

Anspieltipps:

- Track 1: Wide Awake

Rezensionen

HeavyHardes.de:

"[...] Hauptaugenmerk scheint die Band auf das Emotionale und Atmosphärische gelegt zu haben, da sie gerade mit diesen immer wieder spielen. [...] "Sound Of Silence" weist anschließend direkt den Weg. Sehr bedächtig auf der einen Seite und doch immer wieder an passenden Stellen mit knackigen Rockattributen, gerade bei den Gitarren und dem Schlagzeug, wenn auch in durchgehend unaufdringlicher Weise ausstaffiert, zeigt dieser Song sehr schön die Bandbreite, die die Band präsentiert. Die restlichen Songs knüpfen daran an, bringen immer wieder neue Melodien ein, ohne aber dabei die zu Beginn entwickelte atmosphärische Klangwelt zu verlassen. [...]. Igor Lichtmann an der Gitarre gebührt in meinen Ohren der meiste Respekt, [...]. Thomas Fono am Bass zeigt, wie wichtig ein ordentliches Bassspiel für eine solche Musik ist. Was beim Schlagzeugspiel von Jan-Georg Joppich besonders auffällt, ist der sehr gute Sound. [...] hier gilt es einmal die Produktion besonders zu loben, denn der Klang des Schlagzeuges ist definitiv in einer hohen Liga angesiedelt. Allgemein kann man die Produktion nur loben. Der Sound wurde gut eingefangen und durch die Produktion lediglich unterstützt, wie es auch sein soll. Dadurch erhält man als Zuhörer die Möglichkeit, in einem schönen Stück Musik etwas Ruhe und Entspannung zu finden. [...]"

Anspieltipps: Sound Of Silence, The Great Escape

(Quelle: <http://www.heavyhardes.de/review-5182.html>, HeavyHardes.de, 04. Mai 2009, Rezensent: Sophos)

HeavyHardes.de Wertung:

5 von 6

Metal.de:

"[...] eine junge Band aus Amberg, die es sich im Auge zu behalten lohnen dürfte. Obwohl es sich bei "Beyond" um das Debütalbum des Quartetts handelt, bewegt man sich produktions- wie spieltechnisch auf allerhöchstem Niveau. In klassischer Rock-Besetzung (Gesang, Gitarre, Bass, Schlagzeug) stehen hier zwölf intelligente Kompositionen zur Diskussion, an denen es insgesamt überhaupt nichts auszusetzen gibt. [...] Statt lautstark und plakativ um Aufmerksamkeit zu buhlen, widmet man sich durchwegs zurückhaltend und unauffektiert zwölf verträumten Artrock-Kompositionen, die starke Emotionen transportieren und dennoch stets den nötigen Raum für Interpretationen lassen. ARRIVED AT TEN erschaffen atmosphärische Klangwelten, in denen die Weglassung zur hohen Kunst stilisiert und nicht jede Soundlücke mit mehr oder weniger atmosphärischen Keyboard-Teppichen ausgelegt wird. So findet sich hier immer wieder Raum für die Gedanken und Gefühle des Zuhörers, die einen essentiellen Teil der Musik ausmachen. So gerät das Album zu einem Wellness-Trip für die Seele und sollte keinesfalls zum Hintergrundgeräusch verkommen, sondern im abgedunkelten Raum mit ganzer Aufmerksamkeit zelebriert werden. Spätestens im Herbst, wenn die Tage länger und dunkler werden, dürften ein gemütliches Gläschen Rotwein und ein prasselndes Kaminfeuer das Klangerlebnis hervorragend ergänzen. Definitiv ein Album für Musik-Liebhaber mit romantischer Veranlagung!"

(Quelle: <http://metal.de/cdreviews.php4?was=review&id=12400>, metal.de, 24. April 2009, Rezensent: Xeledon)

Metal.de Wertung:**8 von 10****The Pit:**

"[...] Klanglich ordnet sich die Band durchaus zu Recht in der Nachbarschaft von Bands wie Oceansize oder Muse ein, wobei erstere aufgrund der ähnlich verträumten Leadgitarrenarbeit deutlicher als Einfluss zutage treten: obwohl Matthew Bellamy an der effektverliebten Spielweise von Gitarrist Igor Lichtmann sicher seine Freude hätte; der Muse'sche Bombast ist bei ...arrived at ten bei weitem nicht in dieser Ausprägung vorhanden – was jedoch in keiner Weise einen Nachteil darstellt, ist die Band doch viel eher in den leisen Tönen beheimatet. Als Fundament der Songs dient meist Lichtmanns Gitarrenspiel, das durch den geschickten Einsatz von Echo- und Halleffekten oft nach deutlich mehr als einer Gitarre klingt. [...] Erfreulich [...] die instrumentalen Tracks „Interlude ´77“ und „Flake“ auf, die nicht nur für ein wenig Abwechslung sorgen, sondern obendrein auch klanglich neue Aspekte aufzeigen. Mit der instrumentalen „Coda“ scheinen es ...arrived at ten dann irgendwie noch mal wissen zu wollen: geradezu bedrückend düster baut sich der Rausschmeißer der Platte zu einem Monster auf, das schließlich in einer Effekteskapade, die in dieser Form locker auch von Pink Floyd oder Nine Inch Nails hätte verarbeitet werden können, in sich zusammenfällt. Dann ist es still – und man darf einer jungen Band zu einem atmosphärisch dichten Debüt gratulieren, das trotz Mut zum Experiment stets hörbar und melodios bleibt und damit auch anspruchsvolleres Radiopublikum ansprechen könnte. [...] ist „Beyond“ also ein – vor allem für Fans von Bands wie Oceansize, Dredg oder Incubus – durchaus lohnender Kauf."

(Quelle: <http://www.the-pit.de/reviews/cds/details/article/arrived-at-ten-beyond>, The Pit, 11. April 2009, Rezensent: David Albus)

The Pit Wertung:**8 von 10****Demonic Nights:**

"[...] Atmosphäre ist alles. ...**Arrived At Ten** aus dem bayrischen Amberg – ursprünglich als Nebenprojekt angedacht – zeigt was passiert, wenn Metaller ihre ruhige Seite ausleben. Das Quartett aus der Ostpfalz fühlt sich Incubus, Dredg, Muse und Oceansize verbunden, was man auch ihrem Debütalbum "**Beyond**" anhört. Die Songs leben von der Interaktion von Andreas Hallers äußerst emotionalem Gesang und Igor Lichtmanns Gitarrenarbeit. "**Sound Of Silence**" platziert sich in punkto Melodieführung zwischen Dredg und Oceansize, punktet mit dezentem 80s-Flair und Prog-Breakdown. "**Wide Awake**" rifft beinahe konventionell los, "**Through The Ocean**" punktet mit Muse-Elektronik und "**The Great Escape**" ist sogar beinahe radiotauglich, [...] Das Solo in "**Memories**" erinnert ein klein wenig an "Chinese Democracy", allerdings ohne Rose'schen Egotrip. Verwirrend ist auch das darauffolgende Instrumentalstück "**Flake**". Hat hier etwa jemand ein paar Mal zu oft "Apologize" gehört? Wie dem auch sei, im Anschluss zünden ...Arrived At Ten noch einmal ihre Triebwerke und liefern mit dem verspielten "**380 ms**", dem atmosphärisch-progressiven "**Red Light**" und dem von fantastischer Gitarrenarbeit durchzogenen "**Coda**" eine Schlussoffensive der Extraklasse. Abgesehen von den beiden sehr ungewöhnlichen Assoziations-Spitzen ist ...Arrived At Ten mit "**Beyond**" ein fantastisches De-

bütalbum gelungen. Energischer Alternative Rock mit leichter College- und Indie-Schlagseite wird durch ein Prog-Wurmloch in den Oceansize-Quadranten geschossen, bleibt dabei aber jeder Zeit eigenartig, was vor allem am Wiedererkennungswert Andreas Hallers liegt. Mit Interesse wird die künftige Entwicklung der Bayern zu beobachten sein. Weg vom rohen Sound, hin zu ausladender Prog-Grandesse? Oder doch mehr Rock und mehr Dreck? Nichts davon wäre verkehrt."

(Quelle: <http://www.demonic-nights.at/reviews/rock/arrivedaten>, Demonic Nights, 04. April 2009, Rezensent: dawak)

Demonic Nights Wertung:

8 von 10

Metalnews:

"[...] ...ARRIVED AT TEN legen mit „Beyond“ ihr erstes Studioalbum vor und setzen dabei auf eine gut funktionierende Mischung aus etwas Post Rock, Epic Rock, Independent und atmosphärischen Alternative-Rock-Elementen. [...] ...ARRIVED AT TEN können somit aus einem breiten Fundus schöpfen [...] , während insgesamt musikalische Vergleiche mit Bands wie INCUBUS, DREDG, MUSE und OCEANSIZE aufkommen. [...] zeigt sich gerade bei den rein instrumentalen Stücken – „Interlude ‘77“, das tolle „Flake“ sowie das experimentelle „Coda“ –, [...] die Songs sind vielschichtig genug arrangiert und leben von der einfallsreichen Gitarrenarbeit von Igor Lichtmann. [...]"

Metalnews Wertung:

5 von 7

(Quelle: <http://www.metalnews.de/?metalid=05&action=show&cdid=3523>, Metalnews, 5. April 2009, Rezensent: Alexander Eitner)

Terrorverlag:

"[...] , dass INCUBUS natürlich einen gigantischen Einfluss auf „Beyond“ gehabt haben, die Gitarrenarbeit oftmals an DREDG erinnert, [...] die vier Amberger klingen nach INCUBUS, mit einer Prise Metal, und gewisse Prog-Elemente sind ebenfalls erkennbar. Was natürlich ganz stark an die kalifornische Alternative-Institution erinnert, ist der Gesang von Andreas Haller, der dem von Brandon Boyd zum verwechseln ähnlich ist. Tja, und da kann man sagen, was man will, singen kann der ja nun mal. Die Prog-Ansätze, die der Gitarre Igor Lichtmanns entspringen, sind allerdings eher dem Lager einer anderen kalifornischen Band zuzuordnen: DREDG. Eine der technisch versiertesten Bands der Gegenwart und ein halber Ritterschlag meinerseits in Richtung Lichtmann.[...] Die zwölf Songs wissen durchaus zu unterhalten. Für den Hausgebrauch oder auch auf Tanzveranstaltungen könnte „Beyond“ ein gern gesehener Gast werden. Spätestens wenn der Langspieler einige Durchgänge erlebt hat, sollte so einiges hängen geblieben sein, vielleicht kann man es sogar Hitpotential nennen?!"

(Quelle: http://www.musik.terrorverlag.de/rezensionen.php?select_cd=8743, Terrorverlag, 22. April 2009, Rezensent: Hififi)

Popkiller Fanzine:

"[...] die episch-kulissenschwangere Musik der vier [...] Klangweltartisten bietet einiges, was zu Gemüte zu führen sich lohnen könnte. [...] Die Arrangements von ...*arrived at ten* verlangen einfach nach gehört werden. [...] Im ersten [...] Song „sound of silence“ vereinen die Jungs einen großen Bestandteil ihrer Intention und bringen mit weit tragenden Motiven und Schicksal kündendem Gesang wie Text eine Gefühlskulisse [...], die sich direkt durch den Gehörgang [...] überträgt. [...] Und das wirkt. [...]"

(Quelle:

http://www.popkiller.de/cms/index.php?option=com_content&task=view&id=728&Itemid=1, Popkiller Fanzine, 17. Februar 2009, Rezensent: Ole Koehler)

Mittelbayerische Zeitung:

"[...] Meisterstück von ...*arrived at ten* [...] geben die Jungs von „... arrived at ten“ die Bands Dredg, Incubus, Muse und Oceansize als ihre maßgeblichen Einflüsse an. Große Namen, die aber nicht zu Unrecht Pate für ihr Schaffen stehen. [...]Mit „Beyond“ liefern „... arrived at ten“ ein sehr homogenes, in sich stimmiges Album ab. [...]lassen sich keine wirklichen Schwachpunkte auf dem Album ausmachen. Songs wie „Sound of Silence“, „Wide awake“ oder „Flake“ haben Hit-Potenzial. [...]"

(Quelle:

http://www.mittelbayerische.de/amberg/artikel/meisterstueck_von_arrived_at_t/350630/meisterstueck_von_arrived_at_t.html, Mittelbayerische Zeitung, 28. Januar 2009, Rezensent: n.n.)

Amberger Zeitung, Musikmagazin:

"[...] klingt das Debütalbum [...] grenzenlos, frei von den Fesseln des Schubladendenkens, frei von jeglichen aktuellen Sound-Trends. [...] Innerhalb ihres flächigen Sounds hat die Melodie zu jeder Zeit einen hohen Stellenwert. Dafür sorgt zum einen das effekt-verliebte Gitarrenspiel von Igor Lichtmann und zum anderen die Stimme von Andreas Haller. Erstaunlich, was der [...] Frontmann [...] an gesanglichen Leistungen auf "Beyond" abliefern. Das [...] Rhythmus-Duo [...] gibt dem Klangteppich ein Richtung , ohne dem Ganzen ein Ende zu setzen. Ein überzeugendes Debütalbum [...]"

(Quelle: Amberger Zeitung, Musikmagazin, Nummer 11, 15. Januar 2009

Rezensent: Winfried Rudrof für Amberger Zeitung, Musikmagazin)

The Pit:

"[...]Von der harten, kompromisslosen Musik zu filigranen und überlegten Tönen. [...] Die vier Herren von ...*arrived at ten* haben scheinbar auch bemerkt, dass man Bands wie Muse, Dredg oder Oceansize viel aufmerksamer zuhört als so mancher Metalband. [...] Progressiver Rock mit leicht melancholischer Note,[...] Lässt man die ambitionierten Jungs von ...*arrived at ten* jetzt noch ein bisschen weiter an den Songs feilen [...], dann sollten wir bald eine kreative, abwechslungsreiche und gefühlvolle Prog Rock/Pop-Band haben, die mit ihrem Sound auch keine Probleme haben sollte, breitere Massen anzusprechen. [...]"

(Quelle: http://www.the-pit.de/reviews/a/%25%25%25arrived_at_ten/cd/side%25seeing/1956/index.html
Rezensent: Kai Brennert für The Pit Webzine)

The Pit Wertung:

7 von 10

youbloom:

"[...] Live begeistert die Combo vor allem durch ihr Talent für ideenreiche Improvisationen und effektvolle Interludes. [...]Wer von Bands wie *Incubus*, *Dredg*, *Muse* oder *Oceansize* angetan ist, ist bei diesen Jungs ebenso richtig und sollte hier auf jeden Fall die Ohren spitzen. [...]"

(Quelle: <http://youbloom.de/arrived-at-ten.html>
Rezensent: Basti für youbloom Webzine)

Vertrieb und Vermarktung

Vertrieb:

- Weltweit online-digital
- Physisch (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Frankreich)

Vermarktung:

MySpace.com

- Profilaufrufe: 118.000
- Freunde: 34.000
- Total Plays: 89.000
- Bulletin Promotion

Radiopromotion

- Webradio
- Stationärradio

Presse

- Fachpresse
- Fremdpresse (z.B. Mittelbayrische Zeitung)

Quellen/Links

- **Rezensionen:**

<http://www.heavyhardes.de/review-5182.html>

<http://www.the-pit.de/reviews/cds/details/article/arrived-at-ten-beyond/>

<http://www.demonic-nights.at/reviews/rock/arrivedatten>

<http://www.metalnews.de/?metalid=05&action=show&cdid=3523>

http://www.popkiller.de/cms/index.php?option=com_content&task=view&id=728&Itemid=1

http://www.mittelbayerische.de/amberg/artikel/meisterstueck_von_arrived_at_t/350630/meisterstueck_von_arrived_at_t.html

http://www.the-pit.de/reviews/a/%25%25%25arrived_at_ten/cd/side%25seeing/1956/index.html

<http://youbloom.de/arrived-at-ten.html>

- [Die ...arrived at ten MySpace Website](#)

<http://www.myspace.com/arrivedatten>

- [Die ...arrived at ten MySpace Homepage](#)

<http://www.arrivedatten.de>